

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund“ und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem lauffähigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neugefaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reflektzeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6^{1/2} Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 663.

Redaktion Joh. G. G. G. G.

Donnerstag, 4. Dezember 1913. (Barbara, Anno.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. 40. Jahrgang.

FÜR DIE FRAUEN-WELT.

Modebericht.

Um eine schöne Toilette wirksam zur Geltung zu bringen, müssen all die Nebensächlichkeiten in harmonischen Einklang gebracht werden. An den kleinsten Details, für die weder Modistin noch Schneiderin verantwortlich zeichnen, erkennt man die elegante Frau.

In erster Linie sind Schuhe u. Strümpfe zu beachten. Zum vornehmen Tailleurkostüm trägt man amerikanische oder halbamerikanische Stiefeletten aus Lack- od. Chevreauleder mit Schaft aus weissem, grauem oder braunem Tuch. Für das Schneiderkostüm des Nachmittags kann das Tuch durch farbiges Chevreauleder ersetzt werden oder man wählt schwarze Pumps mit bunten Strümpfen. Letztere sind in der Farbe des Pelzwerkes, des Hutes oder des Kostüms gehalten, können aber auch zu dunklen Toiletten in grellbunten Farben, wie Kirschrot, Giftgrün oder Goldgelb gewählt werden.

Zur Gesellschafts- und Abendtoilette gibt es die schönsten Aschenbrödelschuhe, die man sich denken kann; aus perlengesticktem Gold- und Silbergewebe, aus schwarzem Antilopenleder mit Absätzen in zarten Pastellfarben, aus Atlas mit kunstvoller Broderie, aus rosa Seide mit dunkler Pelzrollierung und funkelnden Strassschnallen aus mauve Brokat mit Schwanendaueneinfassung und noch so viele andere, die hier nicht alle aufgezählt werden können.

Neben dem kostbaren, echten Geschmeide tragen unsere Damen jetzt sehr viel Phantasieschmuck, besonders exotische, farbenfrohe Kolliers und Ketten aus Bernstein, bunten Steinen, venezianischen Glasperlen, die sehr jugendlich und dekorativ wirken. Auch breite Brasselette in fein gearbeiteter Metalleinfassung, mit grossen Halbedelsteinen besetzt, erfreuen sich einer grossen Beliebtheit.

Die Gilets, eine Folge der Cutawayjacken, bringen eine aparte Note in das einfachste Tailleurkostüm. Man wählt sie aus gemustertem Samt, aus bedruckter oder farbiger Seide, aus weissem Atlas mit Goldstickerei, ja sogar aus Pelz.

Und so gibt es noch hundert Kleinigkeiten, die der Toilette einen pikanten oder persönlichen Anstrich verleihen können und darum mit der grössten Sorgfalt gewählt werden müssen.

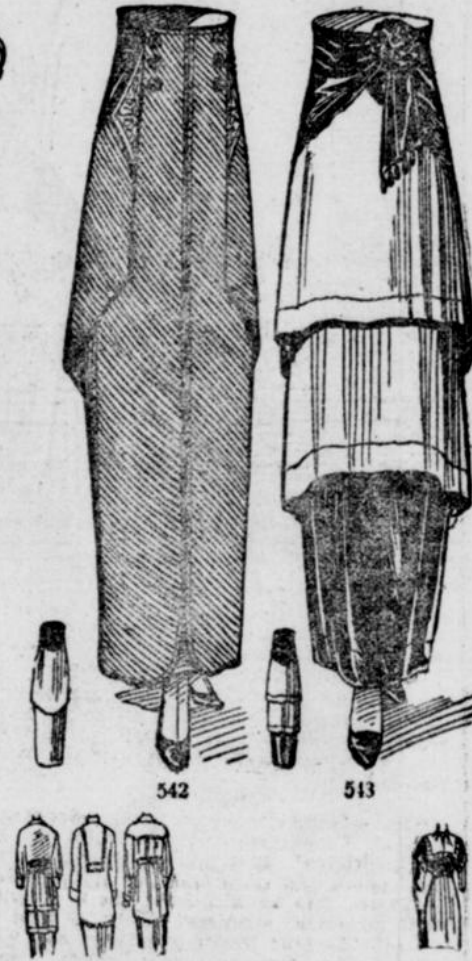


Fig. 539. Promenadetoilette aus braunem Seidentuch, druckstarrer Rock, Bolerojackchen mit Schalkrag-aus leichter Seide mit Sontae-verzierungen, breiter Seidengürtel.
Fig. 540. Winterkostüm aus russisch-grünem Kammergarn, einfacher Rock, lange Jacke mit Pattenverschluss, Maroon-Kragen aus bunter Stekerd.
Fig. 541. Promenadetoilette aus dunkelblauem Cheviot; Rock mit gekreuzten Vorderseiten, Hosenbluse mit breitem Sauteil, Umlegkragen und schmalen Vorderteil mit feine garniert, große abgesetzte Knöpfe.

Fig. 542. Schöner Rock aus englischem Diagonalstoff mit vorne offener Tunika, Samtgarnierung und sonstigen Ecken.
Fig. 543. Gesellschaftsrock aus schwarzem Samt und doppelter Tunika aus hellem Seidenmusselin; der sattelartige Gürtel ist ebenfalls aus Samt.

Fig. 544. Bluse aus dunklen Samt; der große Sauteil und die Ärmel bestehen aus weissem Musselin, G. elot und Rinsäts aus Seidenbroderie bilden den Aufputz.
Fig. 545. Schöne Bluse aus farbigem Seide mit Kragen, Steilen und Blonden aus weißer St. kerol.

Bettwaren.

Nachstehend aufgeführte Bettwaren sind nach alter Erfahrung und soliden Grundsätzen aus bewährten Qualitäten zusammengesetzt und in tausenden Haushaltungen im Gebrauch.

Kissen

Rissen	mit 2 Pfd. Federn und dichtem Bezug	1 ⁸⁰ Mk.
Rissen	mit 3 Pfd. Federn und gutem Bezug	2 ⁴⁵ Mk.
Rissen	mit 2 Pfd. Federn und Barchend-Bezug	3 ⁵⁰ Mk.
Rissen	mit 2 Pfd. Entenfeder und rotem Inleat	4 ⁷⁵ Mk.
Rissen	mit 2 1/2 Pfd. Gänsefedern 1. Wahl	5 ⁷⁵ Mk.
Rissen	mit 2 1/2 Pfd. Halbdauen	7 ⁷⁵ Mk.
Rissen	mit 2 1/2 Pfd. grauen Halbdauen, extra	8 ⁷⁵ Mk.

Spezial-Ausstattungs-Kissen
in jeder Preislage.

Ober- u. Unterbetten

Bett	1 1/2 schläfig mit 6 Pfd. Federn u. stark. Bezug	6 ⁷⁵ Mk.
Bett	1 1/2 schläfig mit 6 Pfd. Federn u. gut. Bezug	8 ⁷⁵ Mk.
Bett	1 1/2 schläfig mit 6 Pfd. guten Federn	13 ²⁵ Mk.
Bett	1 1/2 schläfig, 6 Pfd. Halbdauen, rotem Inleat	18 ⁵⁰ Mk.
Bett	1 1/2 schläfig, mit reinen Daunen	24 ⁵⁰ Mk.
2 schläfige Betten in denselben Qualitäten entsprechend höher		von 8 ⁵⁰ Mk. bis 36 ⁰⁰ Mk.
Extra Qualität nach Wunsch		in jeder Preislage.

Steppdecken

Steppdecken	farbig mit voller Einlage, vollgross	4 ⁷⁵ Mk.
Steppdecken	mit dunkel Bordeaux-Bezug	5 ⁵⁰ Mk.
Steppdecken	mit uni-Satin-Bezug in la. Qualität	7 ²⁵ Mk.
Steppdecken	m. seid. Glanz Satin-Bezug u. schönem Steppmuster	9 ⁷⁵ 8 ²⁵ Mk.
Steppdecken	mit Seidenglanz-Satin und bester Füllung	10 ⁷⁵ Mk.
Steppdecken	Spezial-Qualitäten in hochfeiner Ausführung mit Wollfüllung und mit Daunen	v. 14 ⁵⁰ 16 ⁵⁰ 18 ⁵⁰ 20 25 36 38 45 55 bis 85 M.

Schlafdecken

Wolldecke	naturfarben mit Rand	4 ⁵⁰ 4 ²⁰ Mk.
Wolldecke	naturfarben, extra schwer, mit Rand	5 ²⁵ Mk.
Wolldecke	grau meliert, mit Rand	6 ⁷⁵ Mk.
Wolldecke	meliert, weiss u. rot mit Rand	7 ⁷⁵ Mk.
Wolldecke	in schönen Jaquard-Mustern	7 ⁵⁰ 6 ⁷⁵ Mk.
Wolldecke	in feinfarbig. Jaquard-Effekt	8 ⁵⁰ 9 ⁷⁵ bis 25 Mk.
Wolldecke	Kamelhaar-farbig	7 ⁷⁵ 9 ⁷⁵ Mk.
Wolldecke	echtes Kamelhaar	12 ⁵⁰ 16 ⁵⁰ 18 20 25 35 M.

Bettspreden

Wolldecken	weiss, in schönen Brillant-Mustern	2.75 3.25
Wolldecken	weiss, griffige Qualitäten	3.90 4.50
Ripsdecken	weiss, glänzende Muster	5.75 6.50
Ripsdecken	weiss, mit Prachteffekten	7.50
Piqueden	weiss, schwere Dauerware	9.75 10.50
Wolldecken	creme, prachtvoll gemustert	3.50 4.50
Spanddecken	creme u. weiss, Handarbeit	10. 12. 16.50

Baumwoll-Schlafdecken	2 ⁵⁰	2 ⁷⁵	3 ⁰⁰	3 ⁵⁰	4 ⁵⁰	5 ⁵⁰
Baumwoll-Betttücher	0 ⁹⁵	1 ²⁰	1 ⁴⁵	1 ⁶⁵	2 ¹⁰	2 ⁷⁵

Einzelne Bettstellen und Schlafzimmer komplette in riesiger Auswahl und allen Preislagen.

Neuss

Rud. van Endert

Neuss

E. So darf es nicht weiter gehen!

Die höchst bedauerlichen Vorgänge in Zabern haben ihren Höhepunkt erreicht oder sagen wir besser: ihren Tiefstand. Wer hätte es je für möglich gehalten, daß solche Vorkommnisse im deutschen Reich möglich sein würden? Wenn Leutnant v. Forstner das hübsche Mädel, was der minderjährige Mann national und international gesündigt hat, dann gäbe es keine Strafe auf der Welt, die hart genug wäre. Wenn sein vorgelegter Regimentskommandeur für alle seine Unterlassung zur vollen Verantwortung gezogen werden könnte, würde der Zylinderhut ohne Pension nur eine ganz kleine Abschlagszahlung darstellen. Was in den letzten Wochen an Staatsgefälligkeit und Deutschfreundlichkeit in den Reichsländern verloren ging, kann kein Menschenalter mehr einholen.

Und was geschieht von den verantwortlichen Stellen gegen die immer mehr unerträglich werdenden Übergriffe des Militärs? Hier liegt der wundeste Punkt. Es geschieht nichts, wenigstens nicht das, was ganz Deutschland verlangt, was man in der Kulturwelt erwartet. Der Stein des Anstoßes wird nicht entfernt; der blutjunge Leutnant bleibt in Zabern und es wird ihm ein Aufreten gestattet, das das Blut des Pöbels zum Siedebilde treibt. Es heißt wohl forsch und schneidig sein, daß das Militär nicht vor dem Zivil zurückweicht; aber es ist die größte Schädigung der Staatsautorität, die hier hervortritt. Warum wird der Leutnant nicht wenigstens auf Urlaub geschickt. Warum gestattet man ihm, von Militärposten begleitet, seine privaten Ausgänge zu machen? Wenn ein Offizier im deutschen Reich solchen Schutz braucht, dann ist sehr viel faul im Staate Dänemark. Nun gar die Auftritte vom letzten Freitag, welche dem Kopf den Boden ausgeschlagen haben. Da liegt eine glatte Verletzung der Verfassung und alles staatsbürgerlichen Rechts vor; das Militär hat nicht das Recht, Bürger zu verhaften und gefangen zu halten, hat es auch nicht in Zabern. Der Akt will ja, daß sogar Staatsanwälte und Richter eingesperrt worden sind, aber auch Kinder im Alter von 5 Jahren; so liegt man es in der Presse. Mit welchem Recht wagt das Militär ein solches Eingreifen?

Hier kommen wir an eine höchst bedenkliche Erscheinung. Der Konflikt zwischen Militär-Regiment und Staatsregierung tritt immer deutlicher hervor und scheint die Ursache der bedauerlichen Vorkommnisse der letzten Woche zu sein. Der Kreisdirektor hat sich geweigert, seine Rechte an den Oberst abzutreten; der Gemeinderat protestiert gegen die Militärdiktatur; alle Zivilbehörden in Zabern beschwerten sich in Straßburg. Aber sie alle scheinen nichts zu sagen zu haben; über allen schwebt der Korpskommandeur. Ist dies schon übel, so wird es schlimmer, daß nun gerade General v. Deimling in Straßburg das Kommando führt. Er ist ein prächtiger Mensch, ein ausgezeichneter Soldat, sicher ein bedeutender Führer; aber wenn er auf das Gebiet der Politik kommt, dann rückt er nicht nur aus, sondern dann reißt sich eine Unbegreiflichkeit an die andere.

Nun die erste Frage: haben wir denn keinen Reichskanzler, der ein Nachwort sprechen kann? Oder nimmt man alles auf die leichte Schulter, was sich im Reichslände abspielt. Wir warnen ernst; wir erwarten sofortige Taten und nicht nur das Versprechen der Untersuchung. Was bei diesen herauskommt, weiß man ja. Hier steht unendlich viel auf dem Spiel. Gar zu leicht kann aus dem Zaberner Foul ein Feuermeer werden. Des Vaterlandes Freund kann alle diese Dinge nur mit tiefster Sorge verfolgen und schaut sehr bedenklich in die Zukunft. Gewalt-herrschaft und Eigennutz führen nicht zum Frieden und nicht zum Ziel; wir wollen gewiß keine Kapitulation des Heeres vor der Straße, aber Gerechtigkeit und Staatsklugheit gebieten, daß der

Stein des Anstoßes schnell aus Zabern verschwindet.

Deutschland.

Berlin, 3. Dezember.

Es Den Großklostermönch macht der Vater des alten Blocks, Fürst Bülow, der ehemalige Reichskanzler, einen Strich durch die Rechnung. Die Gefühle, mit der Sozialdemokratie zusammen zu gehen, verurteilt er in einem Aufsatz über die deutsche Politik unter Kaiser Wilhelm II., in dem er u. a. schreibt:

„Eine Verständigung mit der Sozialdemokratie, die man in Süddeutschland vielleicht als einen Akt politischer Klugheit verstehen würde, wäre in Preußen ein Triumph der Sozialdemokratie über die Regierung und über die Krone. Eine unehrer Verheerung der sozialdemokratischen Mil-läuserschaft wäre die nächste Folge. Einer gleichsam königlich privilegierten Sozialdemokratie würden Hunderttausende ohne Strupfel folgen. Anstatt die Sozialdemokratie dem bestehenden Staat zu gewinnen, würden in Preußen nur zahllose, in ihren politischen Begriffen verwirrte gute Staatsbürger

der Sozialdemokratie in die Arme getrieben werden. Die Sozialdemokratie würde nicht geschwächt, sondern verstärkt aus einem solchen Aus-gleich hervorgehen, und sie würde gar nicht daran denken, sich dem Staat ernstlich zu nähern und sich dem Staate zuzulie zu ändern, wenn der Staat ihr ohnehin entgegenkommt. Die Sozialdemokratie hält die Admonition, welche die eine Schlinge in den Riem, in den Rhein die andere laucht, sie hält in Preußen den Staat der Ordnung, das Herz und Kernstück des deutschen Reiches, den Staat, ohne den es kein deutsches Reich gäbe, mit dem die Zukunft des Reiches steht und fällt. Das Wort Babels, daß die Sozialdemokratie alles gewonnen hätte, wenn sie Preußen gewonnen hat, ist wahr. Es ist aber auch wahr, daß im Kampf gegen eine starke Regierung Preußen für die Sozialdemokratie schwer oder gar nicht zu erobern ist, daß aber an der Seite der Regierung kein deutscher Staat so leicht von der Sozialdemokratie erobert werden kann wie Preußen.“

sc. Steuerbelastung in Deutschland und im Ausland. Obwohl die Steuerlast in Deutschland in den letzten drei Jahren eine wesentliche Steigerung erfahren hat, ist sie heute bei uns auf den Kopf der Bevölkerung noch bedeutend geringer als z. B. in England und Frankreich. Dabei handelt es sich nicht bloß um die Reichsteuern, sondern

auch um diejenigen der Bundesstaaten und Kommunen, also die Gesamtsteuern. Heute betragen die direkten Steuern und Aufwandssteuern in Millionen Mark in Deutschland 2030, England 2037, Frankreich 1062, die Verbrauchssteuern und Erbschaftsteuern in Deutschland 447, England 718, Frankreich 947, die Zölle und Verbrauchssteuern in Deutschland 1542, England 1364, Frankreich 1767. Womit beläuft sich die Gesamtbelastung in Deutschland auf 4079, in England auf 4720 und in Frankreich auf 3776 Millionen Mark. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen an sämtlichen Steuern in Deutschland 62,75 M., in England 106,07 M., in Frankreich 96,09 M.; an Zölle und Verbrauchssteuern treffen auf den Kopf in Deutschland 23,73 M., in England 30,65 M., in Frankreich 44,95 M. Die Prokopfbelastung an indirekten Verbrauchssteuern ist also selbst in England viel höher als in Deutschland, ganz zu schweigen von dem sozialistisch so durchsetzten Frankreich, das eine fast doppelt so hohe Prokopfbelastung aufweist wie Deutschland. — Vorstehende Ziffern entnehmen wir der oben erschienenen Nummer 2 der vom Volksvereins-Verlag herausgegebenen „Sozialen Volksbibliothek“ (jede Nummer 5 Hg.), die die Steuerpolitik des Centrums behandelt und zugleich einen vorzüglichen Überblick über die Entwicklung der Besteuerung im Reich bietet. Eine Ergänzung findet dieses Schriftchen in den Nummern 42 und 43 der gleichen Serienanstellung, welche die Besteuerung und Wehrbeitrag behandelnd, letztere die Befristung.

Die Bürgermeister von Elsaß-Lothringen.

(Straßburg, 2. Dez. Die Bürgermeister der mittleren Städte Elsaß-Lothringens hielten heute hier im Landtagsgebäude eine Versammlung ab, in der sie angesichts der Vorgänge in Zabern ihre Sympathie für die Stadt und ihren Bürgermeister bekundeten. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der die Befürchtung ausgesprochen wird, daß durch das Verhalten der Militärbehörde das Staatsinteresse in unant-wortlicher Weise schwer geschädigt sei. Die Versammlung stellte fest, daß seitens des Kommandos der Garnison Zabern ein schwerer Eingriff in die Polizeigewalt des Bürgermeisters und eine Verletzung des Landesgesetzes verübt worden sei. Zum Schutz wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der, den Bürgermeistern auf Grund der Ernennungsurkunde im Namen des Kaisers zugesicherte Schutz bei der Ausübung ihrer Befugnisse seitens des Militärs respektiert würde.

* Penzig b. Görlitz, 30. Nov. Bei einer am Freitag vorgenommenen Revision der Verbandskasse des sozialdemokratischen Fabrikarbeiter-Verbandes wurden Veruntreuungen (etwa 1000 M.) festgestellt. Der Kassierer Wielert ist geflohen, Frau und Kinder im Stich lassend.

Vom Balkan.

Botschafter-Konferenz.

(London, 3. Dez. Hier verlautet, daß die Botschafter-Konferenz in nächster Zeit nach Konstantinopel verlegt werden würde. Zwei Mächte des Dreiecks und eine der Tripel-Entente haben schon ihre Zustimmung dazu gegeben.

Das vorsichtige Serbien.

(Belgrad, 2. Dez. Die endgültige Demobilisierung der serbischen Armee ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden, da die einberufenen Reservisten den Grenzdienst so lange zu versehen haben, bis sie durch neue Rekruten abgelöst werden.

Stadt-Nachrichten.

* Neuch, 4. Dezember.

Die Meist- und Gelehenversteigerungen. Im Laufe des Monats Januar l. J. finden bei der Hand-



Pius X. bei der Messe zu seinem 10jährigen Papstjubiläum.

In der Sixtinischen Kapelle in Rom gelebte Papst Pius X. eine Messe zur Erinnerung an seine vor zehn Jahren erfolgte Krönung zum Papst. Pius X. ist am 2. Juni 1855 geboren und wurde am 20. Juli 1903 Nachfolger des Papstes Leo XIII. Am 9. August 1903 wurde

er gekrönt. Infolge der Erkrankung des Papstes konnte der eigentliche Jubiläumstag nicht festlich begangen werden. Nachdem sich nun aber Pius X. anscheinend wieder völlig erholt hat, wurde nachträglich diese Feier begangen.

Was bei einer Heberauskunft heraus kommen kann.

Eine Erzählung aus dem Plattdeutschen frei übertragen von H. Gr.

(Nachdruck verboten.)

Wenn die schöne Weihnachtszeit heran kam, dann gab es in unserm Hause ein Laufen, Tuscheln und Plätschern, ein Heimlichstun und Verstecken. In die eine Wohnstube durften wir Kinder gar nicht hinein, da sah meine liebe Mutter mit ein paar Schneiderinnen und nähte neues Zeug zu Weihnachten, für meine Schwestern und uns Jungens, denn damals wurden die Jaden und Hosen für die Jungens noch alle im Hause gemacht und nicht bei Modeschneidern. Dann und wann wurde mal einer von uns gerufen, es wurden ihm die Augen verbunden und Fausthandschuhe angezogen. So wurde man dann in die verbotene Stube herein geleitet zum Anprobieren.

Die Fausthandschuhe hatte meine Großmutter aufgebracht, als meine älteste Schwester Lisette im im letzten Jahr mit den Händen um sich gefaltet hatte, um heraus zu bringen, aus was für einer Art Stoff ihr Rock gemacht würde. „Nun sieh das Mädel“, sagte meine Großmutter, „was das Ding schlaun ist! Warte, das wollen wir Dir schon abgewöhnen“, damit zog sie ihr die Fausthandschuhe an, und seitdem wurde keiner mehr ohne die Fausthandschuhe in die Stube herein gelassen.

Hatten die Alten Heimlichkeiten, so hatten wir Kleinen sie auch.

Vor Weihnachten wurden die roten Sparbüchsen entzwei geschlagen, und was das Jahr abgeworfen wurde heraus geholt und dann damit eingekauft. Mein Vater bekam von jedem regelmäßig eine Stange Siegelband und einen Bleistift, denn wir rouschten, wenn wir ihm das zu Weihnachten schenkten, dann bekamen wir es zu Neujahr wieder. — Später bekam er von meinen Schwestern regelmäßig ein paar geflickte Morgenschuhe, die er nicht anzog, denn als er starb, standen deren noch sieben Paar ungebraucht in seinem Schrank.

Wenn dann meine Tante Christine noch einen neuen Kamm bekam, und Großmutter eine neue warme Haube, wozu wir alle zusammenlegten, dann

blieb für Mutter noch das meiste Geld übrig, und damit fing eigentlich die Heimlichkeit erst an, denn das Andere waren von Alters her festgelegte Dinge, von denen man nicht abging. Wenn ich dann mit mir im Klaren war, und beim Juden Weber ein schönes Stück Tuch käuflich an mich gebracht hatte, mit der ausdrücklichen Bedingung, — denn das war uns eingeschärft worden, — daß es umgekauft werden konnte, dann ging ich in meiner Herzensfreude zu meiner Mutter und sagte: „Ich schenke Dir auch was zu Weihnachten.“

Dann meinte sie: „Sag‘ nur ja nicht, was es ist.“

„Nein, ich sag‘ es keinem Menschen, nur Dir will ich es sagen, es ist das und das.“

Ra, ich wurde älter und lernte dann auch schweigen, und als ich von der hohen Schule das erste Mal zur Weihnachtszeit im Vaterhause zu Besuch war, tat ich so heimlich mit meinem Geschenk, daß selbst mein Onkel Mathias nichts davon zu wissen bekam.

Gerade aber, als ich es am Einpacken war, und mehr Siegelband und Bindfaden dazu brauchte, als der ganze Bettel wert war, kam er herein und frug: „Was hast Du da?“

„D. nichts!“

„Nichts?“ frug er. „Ich sehe doch, daß Du da was hast.“

„Das brauchst Du nicht zu wissen“, sage ich.

„Ist das eine Antwort für Deinen Onkel?“

— Klapp — hatte ich einen Äh — Ra, nun brauste ich aber nicht zu knapp auf, den ich war ein Tertianer und ich frug ihn, ob er wohl wußte, daß ich ein Tertianer sei?

„Weider Gottes“, sagte er, „weiß ich, daß Du noch ein sehr dummer Junge bist; aber wenn Du auch der Oberste von der ganzen Schule wärest, zwischen uns beiden soll es doch bei der alten Verfassung bleiben.“

Ra, ich grüßte und ärgerte mich ein wenig, denn bei diesem 10jährigen Schlingel steden die Hörner des Bösen schon arg weit heraus. Doch mein Onkel war ein Mann, bei dem ein guter Spas wohl angebracht war; mit dem aber im Ernst schlecht Kir-schen essen war, ich zog daher die Hörner wieder ein.

„Ra“, frug er gleich darauf ruhig weiter, „was hast Du denn?“

„Onkel“, antwortete ich, „ich sag‘ nichts; ich will

meine Mutter damit überraschen, und will ihr ‘ne heimliche Freude damit machen.“

„So“, sagte mein Onkel, „Du wilst sie also überraschen? — Ra, dann laß Dir sagen, ich bin in meinem Leben schon oft überrascht worden, aber für all die Heberauskunft gebe ich keine Pfefle Tabak, — aus den heimlichen Freuden, mein Sohn, die andere Leute uns machen, werden oftmals ab-geschmackte Leiden, zum Wenigsten viel Verdrieß-lichkeiten und Kummer. — Was habe ich nicht mit Tante Christine für ein Elend gehabt; ich weiß, daß sie keine Schnupftabakdose hat und immer aus der Dose priest, und da wollte ich ihr denn letzten Sommer ‘ne heimliche Freude machen und schenkte ihr eine schöne Schnupftabakdose; die Freude aber bekam mir schlecht, denn sie schmiß mir das Ding an den Kopf und sagte, ich war ein alter unverschämter Patron. Sie prieste überhaupt nicht. Und wenn schon, dann nur aus Gesundheit wegen der Augen. — Und dann, mein Sohn, was war das nicht für eine schöne Heberauskunft, als vergange-nes Jahr die große Verlosung für die Armen hier stattfand, und ich das Spinnrad gewann, und Deine Mutter dagegen die schöne Pudelmütze mit dem goldenen Quast, und Frau Boldten die Reithofen, und der Herr Pastor die kleine Drehorgel!“

„Ja, Onkel“, sagte ich, „zu Weihnachten ist das nun doch einmal Mode, und da können doch solche Verdrießlichkeiten und Verdrehtheiten nicht vor-kommen.“

„Verlaß Dich da nicht drauß!“ sagte er. „Seh Dich nieder! — Die Ruhmendung hast Du schon vorweg bekommen, nun will ich Dir auch die Ge-schichte erzählen.“

Als ich vor Jahren mal ‘ne Zeit lang in Par-dim wohnte, da lebte der Ratsherr Zarnelov in Gistrow noch mit seiner Frau und seiner Tochter und hatte seine Schwägerin bei sich. Ra, die drei Frauenleut‘ fuhren alle Morgen, den Gott im Himmel erschaffen hatte, zwischen 11 und 12 Uhr spazieren in einem kleinen Jagdwagen, der an der Längsseite eine Polsterbank hatte. Vorn auf dem kleinen Bod, der abgegraben werden konnte, saß der Ratscher; die Frau Ratscher und die Schwäge-rin saßen hinten auf den Bänken und die Tochter auf dem Polster.

Eines Tages — es war nicht lange vor Weih-

nachten — kam der Ratscher in die Stube: „Herr Ratscher“, sagte er, „sie haben uns diese Nacht den Bod vom Wagen gestohlen.“

Der Herr Ratscher schalt denn seinen ordent-lichen Striemen, lief in der Stube herum und ärgerte sich. Gerade als er dieses Geschäft nach Kräf-ten besorgte, fuhr sein Schwager, der Ratscher-Darius aus Pachtim vor der Türe vor.

Zu der damaligen Zeit hielten die Pachtimschen Bürger sehr auf Ratschern von reiserem Alter; bei denen der Lebermut schon verfloren, und nur dem Ratschern Darius wurden noch allerlei lustige Streiche nachgesagt, denn er war noch Supernume-rar. Das war er nun freilich schon 23 Jahre lang gewesen und hatte auch mittlerweile von den Schelmenstreichen abgelassen; aber er dachte auch: Wer gibt mir was dafür? Umsonst muß ich doch Ratscher spielen, wozu soll ich mir mit ersten Gedanken mein glattes Gesicht verunstalten? Darum machte er dann noch immer ab und zu einen kleinen Witz auf anderer Leute Kosten. Ich hätte es aber keinem raten wollen, auf seine Kosten einen schlechten Witz zu machen, denn dann lehrte er den Ratschern nach außen raus und was ihm an Ehr-würdigkeit abging, das ersetzte sein heftiges Wesen doppelt.

Als der Herr Ratscher Darius nun in die Stube herein kam, war er sehr lustig von wegen dem Wiedersehen; der Herr Ratscher Zarnelov aber sehr verdrießlich von wegen dem gestohlenen Bod. Als nun die Frauenleut‘ dazu kamen, war es eine halbe Freude von wegen dem Wiedersehen mit dem Bruder und ein halbes Leid von wegen dem Nicht-wiedersehen des Bodens. Die Spazierfahrten müs-sen eingestellt werden, der Ratscher konnte ja nicht aufpassen, denn daß er mit der Tochter zusammen auf dem Polster sitzen sollte, das paßte sich doch nicht.

Darüber wurde nun eine Zeit lang hin und her geredet, und zuletzt besahen sie sich alle die Stelle, wo der Bod gelegen hatte, und der Herr Ratscher Darius besah sich die Geschichte ganz besonders genau und dachte so bei sich: Das wäre ein schönes Geschenk für meine Schwester zu Weihnachten! Er müßte so wie so nach Rostock wegen seinem großen Prozeß, ohne den er nicht leben konnte und da würde er die Bodangelegenheit gleich mit besorgen.

(Fortsetzung folgt.)

werkskammer zu Düsseldorf wieder Meister- und Gesellenprüfungen statt. Anmeldungen sind baldigst bei der Handwerkskammer Düsseldorf zu bewirken. Auskunft wird schriftlich und mündlich erteilt.

Verdingungsweise. Die Handwerkskammer Düsseldorf ist fortwährend bemüht, eine weitgehende Berücksichtigung des Handwerks bei der Vergabe von Arbeiten zu erwirken und so den Handwerkern bemerkenswerte Vorteile zu verschaffen. Sie wendet sich in allen Fällen, in denen es angebracht erscheint, an die vergebenden Behörden, teils schriftlich, teils in persönlichen Verhandlungen. Die Bemühungen der Handwerkskammer haben in der letzten Zeit in einer ganzen Reihe von Fällen bemerkenswerte Erfolge gezeitigt. Erst kürzlich hat sich die Handwerkskammer bei einer Gemeindebehörde für eine Innung verwendet mit dem Erfolge, daß der Innung die umfangreichen Arbeiten für einen Schulhausneubau in Höhe von 30.000 M., ferner die laufenden Reparaturarbeiten und kleineren Lieferungen übertragen wurden. Die Handwerkskammer könnte in noch viel höherem Maße auf dem Gebiete der Verdingungsweise für die Handwerker tätig sein und ihnen Erfolge verschaffen, wenn sich die Handwerker mit ihren Anträgen zu den einzelnen Verdingungen frühzeitig an die Handwerkskammer Düsseldorf wenden und nicht erst mit ihren Klagen und Beschwerden kämen, wenn die Arbeiten schon vergeben sind und sich nichts mehr ändern läßt.

Sport.

Statistisches vom Rennjahr 1913.

III.

— Erfolgreiche Flachjohes. Wie bei der einzig dastehenden Form des Oppenheimischen Stalles nicht anders zu erwarten, ist diesmal G. Archibald, der Stalljockey des Schleserberger Trainers, weit in Front vor allen seinen Kollegen. Nicht nur für die eigenen Farben, sondern auch für Stall Daniel und andere Besitzer, vermochte er die Mehrzahl der größten Rennen zu gewinnen. Ein Jockey von ganz hervorragenden reitlichen Fähigkeiten, hat er an Herrn v. Oppenheim beispiellosen Erfolgen jedenfalls einen nicht zu unterschätzenden Anteil. Selbstverständlich hat sich der Stall seine Dienste auch für die nächste Saison gesichert.

An zweiter Stelle folgt F. Bullock, der gegen die Vorjahre, wo er fünfmal in ununterbrochener Folge die Spitze hatte, etwas zurücktrat, da sich Graditz ganz außer Form zeigte. In zweiter Linie war Bullock für die Herrn v. Weinberg tätig. Leider wird der tüchtige und sympathische Jockey nicht nach Deutschland zurückkehren, da er ab nächster Saison in England engagiert ist.

Ein Jockey, der die nächsten Plätze in der Liste. Ihm folgt L. Burns, den Herr v. Benninghagen für 1914 verpflichtet hatte. Ein tragisches Geschick ereilte jedoch den tüchtigen Reiter, der vor kurzem in seiner amerikanischen Heimat durch Überfahren zu Tode kam. Hier in Neuchâtel dürfte L. Burns noch in guter Erinnerung sein, seinem Siegesritt im Abzweigs-Wandicap, das er erst nach schweißtreibendem Kampf aus dem Feuer riß.

Als folgen in Schläpke und Schurgold als bewährte Reiter. Dabei schloß sich bemerkenswerter Weise einige jüngere Talente, unter ihnen 3 Jockeys. Hervorzuheben wäre endlich noch B. Shaw, der in dieser Saison bei uns nur Gastrollen gab, für 1914 aber von den Herrn v. Weinberg engagiert wurde. Mit ihm kommt ein erstklassiger Reiter, der auch in früheren Jahren bei uns mit großem Erfolg tätig war, wieder ins Land.

Es folgt die Liste:

Archibald 87 Siege,
Bullock 58 (1) Siege,
Kallenberger 38 (4) Siege,
Burns 35 (2) Siege,
Schläpke 34 (1) Siege,
Schurgold 34 Siege,
Leichmann 31 (2) Siege,
Dabbs 30 (1) Siege,
Stade 26 (1) Siege,
D. Müller 24 Siege,
Meinl 21 (1) Siege,
Schäfer 22 (1) Siege,
Blades 22 Siege.

In Klammern ist die Zahl der hier in Neuchâtel errungenen Siege angegeben, bezw. eine Null gesetzt, wenn der betr. Jockey hier zwar tätig war, aber keinen Sieg buchen konnte.

Als Abschluß folgen noch einige bekannten Namen:

F. Lane 17 (0) Siege,
Loole 16 (1) Siege,
Sumter 14 (1) Siege,
Clemenson 14 (0) Siege,
Kühl 12 (1) Siege,
Meuler 12 (0) Siege,
Ludwig 12 (1) Siege,
Shaw 11 Siege,
Rees 8 (4) Siege,
Schatwell 7 (0) Siege,
Darleben 5 (1) Siege.

Rheinland-Westfalen.

* Viersen, 2. Dez. Die unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Stern eingeleiteten Verhandlungen zwischen dem Krankentassen und den hiesigen Ärzten haben bei gegenseitigem Entgegenkommen zu einem beide Teile befriedigenden Ergebnis geführt. Die Meinungsverschiedenheiten sind für die fünf Jahre betragende Vertragsdauer beseitigt.

(-) Köln, 2. Dez. Auf einer Generalversammlung des Rheinischen Rübenbauerverbandes, die im Hotel Bristol hier stattfand, wurde über die Verhandlungen Bericht erstattet, die über den Abschluß eines neuen Rübenlieferungsvertrages zwischen dem Rheinischen Rübenbauerverbande und dem Rheinischen Rübenbauerverbande in der letzten Woche gepflogen worden sind. Nach ausführlicher Diskussion wurde das Angebot der Fabriken als durchaus unzulänglich einstimmig abgelehnt und die Vertragskommission des Rübenbauerverbandes beauftragt, dem Verbande der Zuckerfabriken einen zehnjährigen Vertrag auf der Grundlage des bisherigen Vertrages anzubieten. Zugleich wurde auf der Versammlung dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß kein Rheinischer Rübenbauerverband Lieferungsverträge abschließen möge, solange der in Aussicht genommene neue Vertrag noch nicht zustande gekommen sei. Einigkeit sei

hier durchaus notwendig, wenn der Rübenbau im Rheinland auch weiterhin rentabel erhalten werden solle.

* Köln, 2. Dez. Zahlreiche Verhaftungen wurden in den letzten Tagen hier und in Mülheim (Rhein) vorgenommen. Es haben bereits acht Frauen und zwei Männer hinter Schloß und Riegel. Es handelt sich um eine Frau in Mülheim, die an vielen Frauen verbrecherische Eingriffe unternahm. Die Sache kam ans Tageslicht, als eine der Frauen schwer erkrankte und an den Folgen starb.

Vermischtes.

* Zweibrücken, 2. Dez. Der Rechtsanwalt Wilhelm Teusch (Berlin), früherer Syndikus des bayerischen Landtagsabgeordneten Abrecht-Rustadt (Saarbr.), ist vom pfälzischen Schwurgericht wegen Meineids zu einhalb Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Aus dem Erkenntnis der Verhandlung ist zu entnehmen: Als Rechtsanwalt war Teusch im Jahre 1893 in Düsseldorf in die Rechtsanwaltsliste eingetragen worden. Infolge eines Verfahrens wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung beantragte er 1900 seine Löschung in der Liste, ließ sich aber 1903 bei den drei Berliner Landgerichten neu eintragen, nachdem das Kammerpräsidium sowie der Justizminister sich dagegen, die Anwaltskammer aber dafür ausgesprochen hatte. Als Syndikus des Abgeordneten Abrecht wurde er am 1. September 1907 angestellt gegen ein Jahresgehalt von 12.000 Mark und 2 v. H. Zantienne des Gewinns, den Abrecht bei seinen Unternehmungen erzielte. Während dieser Zeit geriet der Angestellte in große finanzielle Nöte. In 21 Fällen wurden Pfändungsanträge gegen ihn gestellt; 19 Haftbefehle zur Abkündigung des Offiziersdienstes liegen vor. Im Jahre 1908 schied Teusch aus Abrechts Diensten freiwillig aus. Seine Charakteristika Abrechts als eines Hochstaplers und seiner Unternehmungen als Schwindel datieren aus den Jahren 1910 und 1911; der Eid, in dem er diese Versicherungen leistet, erfolgte am 10. Februar 1912 in Frankfurt.

(-) Kattowitz, 2. Dez. Heute abend um 6 Uhr stieß auf der Straße Kattowitz-Königsgraben ein

elektrischer Straßenbahnwagen mit einem Güterzug zusammen. 3 Personen wurden erheblich verletzt.

Eine Wolfsjagd in Ostpreußen.

* Lyda, 2. Dez. Da seit kurzer Zeit in Prosten, in der Nähe von Lyda, eine Anzahl Haustiere sowie Gänse und Hühner auf dem Felde gemordet und tot aufgefunden worden waren, bemächtigte sich der Landeute der ganzen Umgebung große Unruhe. Man fing schon an, vom Bauernschreck zu sprechen, und Frauen und Kinder wagten sich nicht mehr allein ins Freie. Man konnte aber trotz angestrengter Nachforschungen dem Räuber, einem Wolf, der von Ruhland übergetreten war, nicht auf die Spur kommen, obwohl man wußte, daß das Tier regelmäßig morgens zwischen 7 und 8 Uhr vom Schußbezirk Lyda nach dem Soldauer Walde wechselte. Erst als in einer der letzten Nächte Schnee fiel, gelang es mehreren Förstern, den Wolf aufzufinden. Sofort wurde eine Treibjagd veranstaltet und die Wolfstunde, denn um eine solche handelte es sich, alsbald erlegt.

Ueberflutung in Texas.

(-) Austin (Texas), 2. Dez. Der Coloradofluß steigt schnell. Seine Ufer haben bereits großen Schaden angerichtet. In Beaton sollen 10 Personen in einer 30 Fuß hohen Flutwelle des Baches, der die Stadt durchfließt, umgekommen sein.

* Se. Majestät tritt sich niemals.

In Dantzig's Acme-Zeitung schreibt ein preussischer Offizier aus Berlin: Bei einem rheinischen Kaisermanöver sah der Kaiser mit Interesse dem Feuern einer Batterie zu. Die Batterie kommandierte ein Oberleutnant für den erkrankten Batteriechef. Mit den Worten: „Sehr gut, ich gratuliere zu der Batterie, Herr Hauptmann!“ ritt der Kaiser weiter. Der Oberleutnant nahm die Sache wörtlich und meinte sich bei seinem Vorgehen als durch Allerhöchste Befehle zum Hauptmann befördert. Auf die Entgegnung seiner Vorgesetzten, daß doch jedenfalls ein Befehl vorliege, erwiderte der neu ernannte Hauptmann, daß er dies nicht annehme. Auf eine Anfrage beim Militärkabinett wurde dem Regiment geantwortet, daß Seine Majestät sich niemals ertönte und die Beförderung bestanden bliebe. Der junge Hauptmann war auf diese Weise drei Jahre früher zu dieser Charge befördert worden.

(-) In der Hygienefunde. Lehrerin, die den Kindern die Grundlagen der Gesundheitspflege klar gemacht hat: „Also warum muß man die Hände immer hübsch rein und sauber halten?“ Melnes Mädchen: „Weil jeden Augenblick Besuch kommen kann.“

Schiffs-Nachrichten.

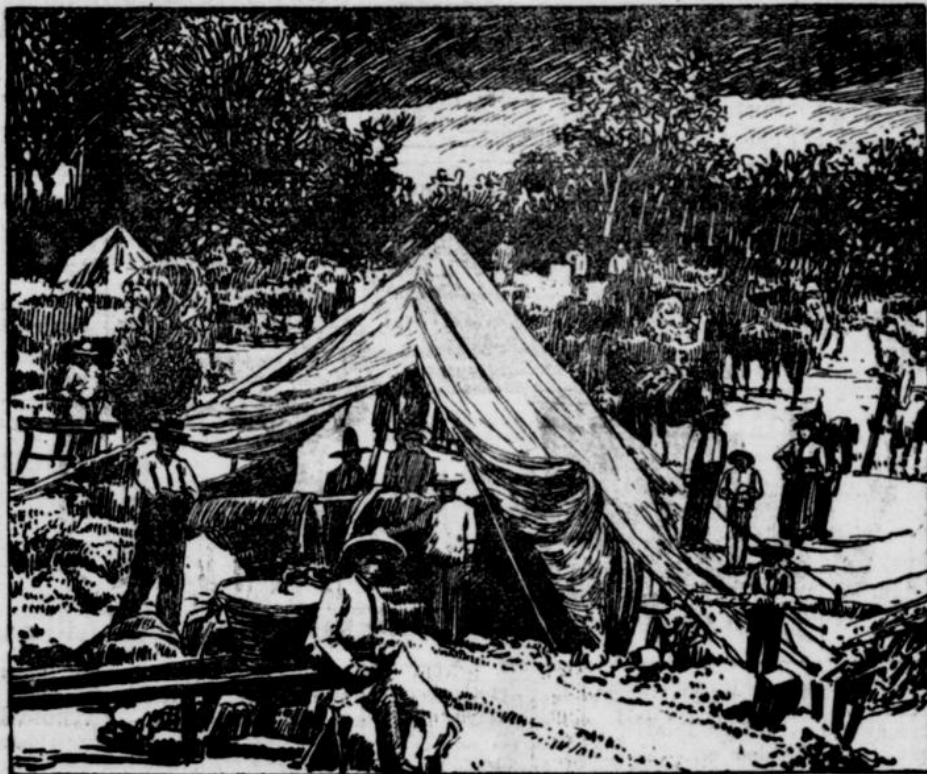
Seefahrt im Rhein-Erft-Basen zu Neuchâtel.

Angelommen am 2. Dez.: Schiff „Catharina“, Schiffer de Vries, mit Eilgut von Antwerpen. Schiff „Mela Maria“, Schiffer Welter, mit Feinmal von Mannheim. Schiff „Johann Christoph“, Schiffer Breuer, mit Feinmal von Rotterdam. Schiff „Johanna“, Schiffer Vermeulen, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Maria Anna“, Schiffer Bunde mit Weizen von Rotterdam.

Abgegangen am 2. Dez.: Schiff „Helvetia 8“, Schiffer Verhagen, mit Eilgut nach Rotterdam.

Getreide und Produkte.

Neuchâtel, 28. November. (Produktion-Markt) Getreide und Futtermittel unverändert. Getreide mit. Weizen die 100 kg feinsten Neuchâtel: Weizen, Landware 1. Qual. 19.40, 2. Qual. 19.30, 3. Qual. 19.20, ausländischer 1. Qual. 19.40, 2. Qual. 19.30, 3. Qual. 19.20, Roggen, Landware 1. Qual. 18.40, 2. Qual. 18.30, 3. Qual. 18.20, ausländischer 1. Qual. 18.40, 2. Qual. 18.30, 3. Qual. 18.20, Hafer, Landware 1. Qual. 16.50, 2. Qual. 16.40, 3. Qual. 16.30, ausländischer 1. Qual. 16.50, 2. Qual. 16.40, 3. Qual. 16.30, Mais, Landware 1. Qual. 15.50, 2. Qual. 15.40, 3. Qual. 15.30, ausländischer 1. Qual. 15.50, 2. Qual. 15.40, 3. Qual. 15.30, Gerste, Landware 1. Qual. 14.50, 2. Qual. 14.40, 3. Qual. 14.30, ausländischer 1. Qual. 14.50, 2. Qual. 14.40, 3. Qual. 14.30, Erbsen, Landware 1. Qual. 13.50, 2. Qual. 13.40, 3. Qual. 13.30, ausländischer 1. Qual. 13.50, 2. Qual. 13.40, 3. Qual. 13.30, Bohnen, Landware 1. Qual. 12.50, 2. Qual. 12.40, 3. Qual. 12.30, ausländischer 1. Qual. 12.50, 2. Qual. 12.40, 3. Qual. 12.30, Futtergerste 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50, Futterhafer 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50, Futtererbsen 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50, Futterbohnen 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50, Futterklee 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50, Futterroggen 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50, Futterweizen 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50, Futtergerste 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50, Futterhafer 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50, Futtererbsen 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50, Futterbohnen 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50, Futterklee 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50, Futterroggen 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50, Futterweizen 1. Qual. 13.70, 2. Qual. 13.60, 3. Qual. 13.50.



In den Kämpfen und inneren Unruhen in Mexiko: Ein Rebellenlager.

In Mexiko tobt seit längerer Zeit die Revolution. Fast schon es, als Vereinigten Staaten, um dem unglücklichen Lande endlich Frieden zu bringen, mit bewaffneter Hand einschreiten wollten, bis jetzt haben sie aber nur eine stillschweigende Flotte bereitgestellt, um Leben und Eigentum der amerikanischen Bürger zu schützen. Es sind auch Schiffe anderer Nationen anwesend, die ihre Staatsangehörigen vor Schaden bewahren sollen. Der Krieg in Mexiko selbst wird mit unerbittlicher Grausamkeit und Rücksichtslosigkeit geführt, namentlich kennen die Rebellen keine Schonung. Im wesentlichen ist es ein Guerillakrieg, der geführt wird, bei dem die menschlichen Leidenschaften ganz besonders erregt werden. Die Rebellen ziehen durch das ganze Land, sie haben vollständig nomadenhafte Gewohnheiten angenommen, sie schlagen ihre Zeltlager überall dort auf, wo sie Erfolg zu haben hoffen, und verschwinden dann wieder spurlos.

Man befrage den Hausarzt.



Vorzüglich geeignet zu Hausrückuren.



Man befrage den Hausarzt.



Literatur durch die Brunnen-Inspektion in Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden).



Kapitalkräftiges, rheinisches, gut eingeführtes Agentur-Geschäft in Landesprodukten will

Futtermittel

aufnehmen und sucht sowohl entsprechende

Vertretungen,

als auch für diesen Zweck einen mit der Branche, Land und Leuten durchaus vertrauten, bestempfehlten

Reisenden.

(Schalt. Prov. n. Spesen).

Offerten unter f. 682 an die Expedition erbeten.

— 4 Zimmer — mit Küche und Keller Wohnung billig zu vermieten an stille Leute. Oberstr. 14. — 4 Zimmer — mit Küche, 2 u. 4 Zimmer Wohnung billig zu vermieten. Ad. Schmitz, Marienstr. 18.

Seltene Gelegenheit Geldschränke

50 ganz neue und 15 gebrauchte, aber vorzüglich erhaltene Geldschränke in verschiedenen Größen, alles moderne und beste Konstruktionen, um zu räumen, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen abzugeben. Gefl. Anfragen unter Nr. U 900 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

1. Etage, 3 Zimmer und 1 Man. am 1. Jan. an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen in der Exp.

2. Wohnungszimmer zu vermieten. Näheres Buchhofstraße 52.

Möbl. Zimmer mit Frühstück, nahe der Bahn, zu vermieten. Königsstr. 2, 2. Et. links.

Große Puppe gratis

bei Baarverkauf von 4 M. an.

Hubert Honeth, Niederstraße 68

Ich habe mich in Düsseldorf, Graf Adolfsstr. 98, I. als Spezialarzt für Nervenkrankheiten niedergelassen.

Dr. med. Albert Knapp, fr. Direktor grosser Krankenanstalten und Privat-Doktor a. d. Univers. Göttingen, Sprechst. 9-11, 3-5, Sonnt. 9-11 Uhr. Telef. 16140.

Pelz-

Imitationen,

besten Ersatz für die teuren, echten Pelze, in grau u. schwarz Persianer, Astrachan, Nutria, Seal, Maulwurf etc. von Mk. 1.25 an.

Kinder-Plüschgarituren von Mk. 1.10 an.

Hubert Willy Edinghaus Neuss, Neustrasse 17.

Besichtigen Sie meine Schaufenster.

Frauenlob,

best. Ref. Corlett, Refond. 1. Damen welche ein feines Corlett nicht tragen, dürften Frauenlob in das Corlett, welches alle haben, anfordern. Entspr. Nr. 1550 3.50 4. — 5. — 9. — Markt.

Neumarkt Corlett's Imperial, Johanna Engel, Neuchâtel, 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Neumarkt Corlett's Imperial, Johanna Engel, Neuchâtel, 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Eine tragende schw. Stute oder ein leichtes Pferd zu verkaufen. Rabellen, Aukstr. 16.

Guter, nicht billiger Bachhund gesucht. Wo, sagt die Exped.

Düsseldorfer Stadttheater.

Donnerstag, 4. Dezember, abends 7 1/2 Uhr: So'n Windhund. Freitag, 5. Dezember, abends 7 Uhr: Die Reiterkinder von Nürnberg. Samstag, 6. Dezember, abends 7 1/2 Uhr: Oerolof u. Marianna. Sonntag, 7. Dezember, abends 7 Uhr: Lobengrin.

Der Besuchstag im Waisenhaus ist auf Sonntag, den 14. Dezember verlegt.

Solas u. Challelongues billig zu verkaufen. Volkeri Büttgen. 70.

Polizei-Land, Airedale, entlaufen. Wegen Belohnung abzugeben. J. Richter, Jünglingsstr. 10, Eickelberg.

Geschäfts-Anzeiger der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Pianos Flügel
Erstklassige Fabrikate. Billige Preise.
Reelle, einzig fachmännische Bedienung
am Platz.

M. Manelshagen, Neuss,
nur Büchel 24 nur Jostens Passage.

Tapeten

in grösster Auswahl
zu den denkbar billigsten
Preisen.
Erstes Tapetengeschäft am Bahnhof.

Albert Mey

Neuss,
Crefelderstr. 36.
Telefon 714.

**A. Schaaffhausen'scher
Bankverein, Neuss, Markt 12.**

Aktienkapital und Reserven:
Mk. 179 000 000.
Telefon 954, 955, 956.



Ohne Frage

kaufen Sie Oefen und alle Haushalts-
Gegenstände billigt und gut bei
R. BROIX, Neuss.

Pfeifen Leder-Waren.
Franz Pielsticker
Pfeifen- u. Stockfabrik
Niederstrasse 23
Telefon 1208.

Zaunpfosten
aus Eisenbeton
Alb. Gustorf, Neuss.

Theo Füsser
Kanalstr. 21
Mode-Salon
in Herren- u. Damen-
Garderoben
bei Trauerfällen in 36 St.

Herde, Oefen,
Waschmaschinen
billig
Lager: Breitestr. 7.

Hermann Soor
Josefstr. 21
Nähe Bahnhof.
Weiss-, Woll-, Manufaktur-
Waren. - Restelager.
Anfertigung v. Kinder-
Garderoben und
Arbeiter-Kleider,
Strickarbeiten.

Erste Neusser
Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt
Schillerstr. 18-20. Telefon 400.

Husten Sie?
Apotheker Kibinger's
Achtie Eucalyptus Men-
thol-Bonbons sind ein
seit Jahren bewährtes
Linderungsmittel.
Packt 30 Pflöge.
Mehren-Drogerie
Apotheker H. Kibinger
Büchel 22. Telefon 249.

Gold- und Silberwaren
Spezialität Trauringe.
J. P. Plücken :: Juwelier
Niederstrasse 79-81. Telefon 347.

Kgl. Preussische
Klassen-Lotterie
W. Foller
Kgl. Lotterie-Einsteiger
Quirinstr. 8. Tel. 393

Anfertigung sämtlicher
Drucksachen
Buchdruckerei J. Gessell
Cigarren-Importhaus
Niederstr. 30.

Malerei- und
Anstreicher-Geschäft
Max van Poppel
Citadellstr. 2.

Theod. Klaff
Dachdeckermeister
Blitzableiter - Anlage
Glockhammer 41. Tel. 719.

**Feuerversicherungs-Gesellschaft
Rheinland**
Grundkapital 9 Millionen Mark.
Feuer-, Haftpflicht-, Unfall-, Einbruchdiebstahl-,
Glas- u. Wasserleitungsschadenversicherung.
Marienkirchplatz 4 NEUSS Telefon 425

Tapeten
in 1000facher Auswahl zu coulantesten Preisen
empfiehlt
**Gust. Wolff Quirin Beckers
Nachfolger**
Niederstrasse 5.

Heinr. Gilges
Neuss, Neustr. 15
Lager modern, solider
Schuhwaren
jeder Art u. Preislage.
Anfertigung feinsten
Massarbeit.
Eigene Schäftenfabrik
Reparatur-Werkstätte

Franz Josten Weingrosshandlung
Fernsprecher Nr. 325.
Verlangen Sie bitte Preisliste.

Tapeten, Glas
Heinr. Esser, Büchel 35
Anstreichermeister
und Dekorationsmaler.

Jos. Kossing 786.
Werkstätte für kirchl. Kunst.
Einrahmungen.

Versuchen Sie + C. W. Kortens
Jubiläums-Cigarren
Niederstr. 62
à 5, 7, 10, 12, 15, 20 Pf. Älteste Spez.-Gesch.

**Kurz-, Weiss-,
Wollwaren**
Elis. Schnitzler-Feid
Furthstr. 164
Ecke Leostasse.

Schuhwaren
in gediegener Auswahl
Jakob Nabben
Erlstrasse Nr. 11.
Fenster- und
Glas-Reinigungs-Institut
Franz Winkels
Königstr. 6. Telefon 627

Josef Lüssdorff
Telef. 449 Büchel 8
Kupferschmied
Pumpenmacher und
Installations-
Geschäft für Gas und
Wasser.

Blumenhaus
„Ewiger Frühling“
H. Pütz, Crefelderstr. 48
Samenhandl. Tel. 240.

Kino Novesia
Samstags und
Dienstags
Programmwechsel.
Crefelderstr. 13

Technische und chirurg.
Gummiwaren
Pet. Coenen
Crefelderstr. 40. Tel. 223

**Nähmaschinen
und Fahrräder**
aller Systeme
Reparaturen und
Ersatzteile
Fritz Leidel
Glockh. 33. Tel. 610.

Springbrunnen,
Wasserbassins,
Tür- und
Fensterstürzen etc.
in Eisenbeton
liefert billigst
Albert Gustorf,
Neuss.

Druckmaschinen
in Ein- und Mehrfarben-
druck
liefert sauber u. billig
Jos. Heckhausen
Neuss, Kölnerstr. 5.
Telefon 716.

**Atelier
für Photographie**
Heinrich Kleu
Telefon 527.

Lager in allen Musik-
Instrumenten u. Saiten
Musik-Haus Harmonie
Büchel 44.
Eigene Reparatur-Werkstätte

Quirinusbrauerei
Wwe. Mich. Schmitz
Niederstr. 32. Tel. 371.

Malerei- und
Anstreicher-Geschäft
Clemens Steins
Schwannstr. 17. Tel. 594

Schlingensief's Cigarren
sind allgemein beliebt.
Hauptgeschäft u. Lager Crefelderstr. 57.
Niederlage Neustr. 29. - Telefon 143.
Erstklass. Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Cigaretten zu Fabrikpreisen.

Blumen-Halle
Michael Krings,
Tel. 320. Niederstr. 61.
Spezialität Kränze und
Brautgarnituren,
Blumenkörbe,
Bouquets etc. etc.

Baumaterialien
liefert prompt u. billig
Alb. Gustorf, Neuss

Vornehme
Damen- u. Herren-
schneiderei
Fritz Eisel
Telef. 313
Niederstr. 44.

Optiker Schumann
Niederstr. 4
Telefon 1144.

**Pianos, Flügel,
Harmoniums**
gute Instrumente.
Mässige Preise.
Klavierstimmen 3 Mk.
Neusser Musikhaus
Ueberholz
Krämerstr. 7. Tel. 1215

Sack- u. Deckenfabrik
Ein- u. Verk. sämtl. Sorten f. jede Industrie
Neue u. gebr. Säcke. - Wasserdichte Zelte.
Waggon-, Wagen- und Schieberdecken.
Sackband, Kordel, Packstricke.
Rich. Kemperdick, G. m. b. H.
Telefon 142 und 1211.

Gebrüder Heinemann
NEUSS
Büchel 26-28 Fernsprecher 187
Kurz-, Weiss-, Wollwaren

Billigate
Bezugsquelle
für Drogen, Farben,
Lacke und
Colonialwaren
Willy Klöcker,
Furthstr. 37.

Grabdenkmäler
Marmorschleiferei
Heinrich Moser
Büttgerstrasse 93, 97. Telefon 648.

Glashandlung
en gros en détail
C. F. W. Riep
Lager Kirchstr. 3 u. 5.
Büttgerstr. 1. Tel. 279.

Photograph
A. Landmesser
Crefelderstr. 32. Tel. 402

Treibriemen
Wagendecken
Johann Cloeren
Sattler und Polsterer
Markt 13. Telefon 617.

**Terrazzo- und
Cementwaren-
Fabrik**
Albert Gustorf, Neuss.

Louis Drosen, Neuss
Fahrräder- und Nähmaschinen-
Handlung u. Reparatur-Werkstätten.
Automobilhandlung und Betrieb.

Schuhwaren
in grosser Auswahl.
Jos. Wankum
Büchel Nr. 30-32
Telefon 431.

Kanalanlagen
Banklempn., Install.
Lewandowsky,
Gartenstr. 33b. Tel. 424

C. Theod. Hertel
Cigarren-Handlung
Geschäftsführer des
Vereins Creditreform.
Crefelderstrasse 9.

**Baugeräte und
Eisenwaren**
liefert prompt u. billig
Albert Gustorf, Neuss.

Musik- u. Klavier-Unter-
richt u. Harmonium
erteilt gewissenhaft
J. Kleinofen,
Capitelstrasse 6.
B. Kux, Furthstr. 91,
empfiehlt beste Klase u.
Wurwaren.
Fussers Kaffee.
Colonialw. - Tel. 733.

Kath. Gesellen-Haus
gewährt Ledigen billige Kost und
Wohnung.
Elektr. Licht, Wasser, Heizung im Hause.
Sternstrasse 62.

Central-Drogerie
J. Mobis, Niederstr. 85
Drogen und Chemikalien
Farbwaren

Th. Pauli, Promenadenstr. 27
Einrahmungsgeschäft.
Bleichen von Bildern.

Möbel-Ausstattungen
und einzelne Möbel liefert in bekannt
erstklassiger Ware, auch auf Teilzahlung
Hermann Sack Inh. Norb. Bloch
Neuss, Kapitelstrasse.

Frz. Bruckmann Sohn
Neuss, Niederstr. 55
Pfeifen, Stücke, Lederw.
Cigarren, Tabake, Cigaretten

Modelle für Gussteile
Maschinenbau und Patente.
Caspar Herx
Capitelstr. 70. Tel. 467

Zoller-Drogerie
Jos. Wintz
Zollstr. 10. Tel. 522

Optiker Schumann
Niederstr. 4
Telefon 1144.

Zahn-Praxis
Hans Ed. Maatz
Büchel 22. Jostens Passage Fernspr. 451.

**Biotophon-
Theater**
Aeltestes und grösstes
Lichtspieltheater
am Platz
Niederstr. 57/59
Telefon 1196.

Ad. Pannenbecker,
Baugeschäft
Kanalstr. 63. Tel. 306

Michael Krings
Gärtner u. Blumenhdlg.
Spezialität: Neuanlage
und Instandhaltung von
Hausgärten u. Orabern.
Billigste Preisberechnung
Niederstr. 61. Tel. 320.
Gärtner Rheydterstr. 108.

**Gebrauchte leere
Säcke**
kauft und verkauft
Heinr. Neidhöfer,
Neuss.
Telefon 892.

Conrad Hartmann
Colonialwaren
Wein- und Likörhandlung
Oberstr. 133. Tel. 259.

Jak. Lorenz
Pianos, Flügel
Musikalien
Crefelderstr. 66

Elise Schnitzler
Delikatessen
Büchel 40. Telefon 203.

Beste und billigste
Schuhwaren
in grösster Auswahl
empfiehlt
Herm. Gilges,
Büchel 54,
Schuhwarenhandlung.

Ernst & F. Wiebel
Elektrot. Geschäft.
Promenadenstr. 75.
Telefon 250.

Peter Zumbé,
Crefelderstr. 18
Telefon 1108.
Kurz-, Weiss- u.
Wollwaren.

Nevesia-Brauerei, Neuss
empfiehlt ihre
vorzüglichen hellen u. dunklen Biere.

Michael Krings
Gärtner u. Blumenhdlg.
Spezialität: Neuanlage
und Instandhaltung von
Hausgärten u. Orabern.
Billigste Preisberechnung
Niederstr. 61. Tel. 320.
Gärtner Rheydterstr. 108.

Conrad Hartmann
Colonialwaren
Wein- und Likörhandlung
Oberstr. 133. Tel. 259.

Jak. Lorenz
Pianos, Flügel
Musikalien
Crefelderstr. 66

Elise Schnitzler
Delikatessen
Büchel 40. Telefon 203.

Beste und billigste
Schuhwaren
in grösster Auswahl
empfiehlt
Herm. Gilges,
Büchel 54,
Schuhwarenhandlung.

Ernst & F. Wiebel
Elektrot. Geschäft.
Promenadenstr. 75.
Telefon 250.

Peter Zumbé,
Crefelderstr. 18
Telefon 1108.
Kurz-, Weiss- u.
Wollwaren.

Dreikönigendrogerie
Drogen, Farben
Colonial-Waren.
Dreikönigenstr. 8. Tel. 740

Bedachungs-Geschäft
Anton Kaiser, G. m. b. H.
Telefon 231 und 168. Canalstrasse 5.

Peter Rauen
Haus- u. Küchengeräte,
landw. Artikel. Mech.
autom. Drahtflechterei.
Stahlwaren, Waffen
E. Hammermann
Niederstrasse 40.

Schuhhaus
Carl Peters, Crefelderstr. 31
offert: extra, solide, moderne
Schuhwaren. Bekannt
Eigene Marke: „Glockensiefel“.
Haupt-Preislisten für:
Damen M. 4.90 6.50 7.50 8.50 bis 15.00
Herren M. 5.90 6.90 7.90 8.50 bis 15.00
Kinder M. 1.25 1.45 1.90 2.50 u. s. w.

Elektra Spezialgeschäft
für elektr. Anlagen
Inh. Karl Kunert
Neuss, Marienkirchplatz 2. Tel. 575.

Aug. Busch
Lebensmittelzentrale
Markt 15,
Friedrichstr. 35
empfiehlt:
Alle Colonialwaren
Spez.: feine Kaisermehle
Hühner- u. Taubenfutter

**Chemikalien,
Farben u. Lacke**
für die Industrie
W. Becker
Telefon 121.
Niederstrasse 9,
Hammerwall 1/3.

Café u. Conditorei
Arnold Fasbender,
Crefelderstr. 6. Tel. 348
direkt am Bahnhof.

**Manufaktur-, Weiss- und
Wollwaren**
H. Honecker
Niederstrasse 68.

**Stempel,
Schilder etc.**
Max Finke
Büchel 29. Telefon 1231.

Colonialwaren,
Obst und Süßfrüchte
Anna Steffens,
Jülicherstrasse,
vis-à-vis Lindenhof.

Mathias Meyer
Anstreicher-Geschäft
und Dekorationsmaler
Schwannstr. 20. Tel. 566

Klempner- und
Installations-Geschäft
Lager in
Gas- und Petrol-Lampen
Peter Sadort
Oberstr. 115. Telefon 535

Porzellan
Kristall-Luxuswaren
erstklass. Spezialgeschäft am Platz
Wilh. Heidebüchel
Büchel 37. - Telefon 378.

Adam Schwarz
Auktions- und
Commissions-
Geschäft
Neuss, Kapitelstr. 27
Fernsprecher 471.

Grabdenkmäler
Marmorschleiferei
Heinrich Moser
Büttgerstrasse 93, 97. Telefon 648.

Glashandlung
en gros en détail
C. F. W. Riep
Lager Kirchstr. 3 u. 5.
Büttgerstr. 1. Tel. 279.

Photograph
A. Landmesser
Crefelderstr. 32. Tel. 402

Treibriemen
Wagendecken
Johann Cloeren
Sattler und Polsterer
Markt 13. Telefon 617.

**Terrazzo- und
Cementwaren-
Fabrik**
Albert Gustorf, Neuss.

3 St. gute Seite 25 Pfg.
empfiehlt
Hans Krings
Hubertus-Drogerie
Niederstrasse 61.

Spezial-Wäschegeschäft
und Herrenmodartikel
Nicol. Foss
Neuss, Oberstr. 128.

St. Anna-Hospiz
Brückstrasse 14
für Arbeiterinnen u. stellensuchende
Dienstmädchen
pro Tag 1 Mk. Logis.